

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter Jahresbericht 2013

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter

Bederstrasse 102

CH-8002 Zürich

Telefon 044 578 44 22

info@sehbehinderung-im-alter.ch

www.sehbehinderung-im-alter.ch

Tätigkeitsbericht

Kompetenzzentrum KSiA 2013

Projekte

KSiA bezweckt statutengemäss: «... das Generieren und die Verbreitung von Kenntnissen (Fakten, Probleme und Entlastungsmöglichkeiten) in Zusammenhang mit Seh- und Hörbehinderung im Alter, die Förderung von Fachwissen und dessen Weitergabe an mittelbar Betroffene ...»

Im Unterschied zu anderen Einrichtungen des Sehbehinderertenwesens spricht KSiA das Umfeld der im Alter sehbehindert gewordenen Personen an, nicht die Betroffenen selber.

Es fehlt an Fachwissen über Sehbehinderung im Alter und über rehabilitative Massnahmen. KSiA startete im Berichtsjahr Projekte, die geeignet sind, diese Lücken zu füllen:

1. **WiSebiA** (Wissen zu Sehbehinderung im Alter) umfasst u.a. das Publikationsprojekt Skript. Es vermittelt wissenschaftliche Basiskenntnisse rund um Sehbehinderung im Alter, das Konzept sehbehinderungsspezifischer Fachbegleitung sowie Praxishilfe für die Pflege und für Laien.
2. **RefaGU** (Rechtliche und fachliche Grundlagen für Pflege und Betreuung bei Hör- und Sehbehinderung im Alter und deren Umsetzung) klärt die Bedingungen behinderungsspezifischer Pflege und vermittelt diese in die Fachwelt.
3. **AleSi** (Alterseinrichtungen für Sehbehinderte) ist ein Umsetzungsprojekt für die sehbehindertenfreundliche Alters-einrichtung. Bauliche und Einrichtungsmassnahmen für Menschen mit Sehbehinderung sind wichtig. Ausschlaggebend ist aber die Unterstützung und Förderung im Alltag durch das Personal der Einrichtung.

4. **SchuKu** (Schulungen und Kurse) umfasst das Schulungsangebot von KSiA und die durch Kursertträge nur teilweise gedeckte Entwicklung und Überprüfung dieses Angebotes.

Vergabestiftungen, denen die Förderung der Autonomie und gesellschaftlichen Teilhabe alter Menschen ein Anliegen ist, finanzieren die KSiA-Projekte.

Mit der Behindertenrechtskonvention (BRK), deren Ratifizierung die eidgenössischen Räte 2013 beschlossen hatten, bekam die behinderungsspezifische Unterstützung für Personen im AHV-Alter zusätzlich Rückhalt. Gesundheitspolitisch ist das Thema Neuland: Behinderung im Alter soll künftig angemessen begegnet werden!

Fatima Heussler

Integration Sehbehinderung in die Pflege

KSiA hat im vergangenen Geschäftsjahr auf verschiedenen Ebenen die Integration des Themas Sehbehinderung im Alter in die Pflege aktiviert.

Die positive Aufnahme der Thematik durch den Schweizer Berufsverband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestätigte, dass Sehbehinderung im Alter als relevantes Thema in der Pflege betrachtet wird. Am Treffen des SBK-Netzwerks Langzeitpflege konnten die Eckpfeiler der rehabilitativen sehbehinderungsspezifischen Pflege vorgestellt und im Rahmen eines Sounding-Board diskutiert werden.

Mit BESA Care AG wurden die Besonderheiten der sehbehinderungsspezifischen Pflege diskutiert. Ziel ist es, die bereits jetzt abrechenbaren Pflegeleistungen im stationären Bereich sichtbar zu machen.

Schulungen und Kurse unterstützten die Integration des Themas in unterschiedliche Bereiche der Pflege: Mit dem

Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZB), an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW, Departemente Gesundheit und Soziale Arbeit) sowie in Alterseinrichtungen und für Intensivpflegefachpersonen des Universitätsspitals Zürich wurden berufs- und stufengerechtes Wissen, Übungen und Transferhilfen in den Alltag vermittelt.

Die Praxisgruppe Skript verfolgte den Prozess der Umsetzung der sehbehinderungsspezifischen Pflege in die Praxis transdisziplinär. Dabei wurden der Nutzen, jedoch auch die damit verbundenen Schwierigkeiten sichtbar.

Fachpersonen aus der Pflegewissenschaft unterstützen uns auf dem Weg der Integration des Themas in die aktuelle und zukünftige Pflege.

Judith Wildi

Wie wirkt sehbehinderungsspezifische Pflege?

Im Frühling 2013 wurde die Entwicklung des Wirkungsmonitoring-Instrumentes von KSiA abgeschlossen. Damit ist eine fortlaufende Beobachtung der Wirkungen von KSiA-Schulungen über einen längeren Zeitraum möglich, indem Wirkungsziele über Indikatoren beobachtet werden. Gleichzeitig kann so auch die Wirksamkeit sehbehinderungsspezifischer Arbeit erfasst und belegt werden.

Eine erste Wirkungsanalyse auf der Basis des neu erarbeiteten Instrumentes wurde im Mai/Juni 2013 in der Abteilung 3 des Pflegezentrums Witikon durchgeführt. Für diesen Pilotdurchgang wurden in Gruppengesprächen mit Kursteilnehmenden und mit neuen Mitarbeitenden Informationen erhoben, die themenzentriert ausgewertet wurden. Zusätzlich wurde die Entwicklung der Tarifstufen auf der Abteilung 3 und einer nicht-spezialisierten Abteilung über drei Zeitpunk-

te (vor der Schulung, bei Abschluss der Schulung, ein halbes Jahr nach Abschluss der Schulung) erhoben und verglichen.

Es zeigte sich, dass die Bewohnenden der sehbehinderungsspezifischen Abteilung kommunikativer, selbständiger, sicherer und zufriedener sind, dass es ihnen besser geht. Dabei ist die neue Arbeitsweise auf der Abteilung nicht teurer als in einer nicht-spezialisierten Abteilung des Pflegezentrums.

Neben der sehbehinderungsspezifischen Pflege spielt die Gestaltung eines sehbehindertenfreundlichen Milieus eine zentrale Rolle. Als Unterstützung dafür wurden die Goldenen Regeln zum Umgang mit sehbehinderten und blinden Menschen im AHV-Alter überarbeitet. Sie sind ausgerichtet auf allgemeine Alterseinrichtungen und ambulante Situationen. Die Broschüre steht seit Anfang 2014 zum Verkauf (www.ksia.ch).

Magdalena Seibl



Team KSIA: Magdalena Seibl, Judith Wildi, Fatima Heussler (Foto: Christoph Dill)

Tätigkeitsbericht Präsidium

KSIA baute im Jahr 2013 seine Projekte zur Umsetzung des Vereinszweckes aus. Das Thema Sehbehinderung im Alter wird im fachlichen Umfeld begrüsst und als relevant für die zeitgemässe Gesundheitsversorgung eingestuft.

Personelles: Es war eine Freude, KSIA beim Aufbau als Präsidentin seines Trägervereins begleitet zu haben. Der Vereinsvorstand wurde im Berichtsjahr mit Barbara Baumeister, Gerontopsychologin und Dozentin an der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften, ZHAW, und mit Robert Zuegg, Jurist, auf neu fünf Mitglieder erweitert. Mein Stellenwechsel ins Bundesamt für Gesundheit nach Bern bedingt leider, dass ich das Amt auf das Jahresende 2013 niederlege.

Finanzen: Die Rechnung 2013 schliesst mit einer kleinen Verbesserung gegenüber der Startsituation ab.

Dank: Dieses positive Ergebnis ist privaten Förderstiftungen zu verdanken, allen voran der Walder Stiftung, der Ebnet-Stiftung, der Stiftung Perspektiven (Swiss Life) und der Stiftung Symphasis sowie weiteren Fördereinrichtungen und privaten Spendern. Wir danken ihnen allen an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung.



Der Vorstand dankt aber auch den Mitarbeiterinnen von KSIA für ihr ungewöhnlich grosses Engagement für die Sache der sehbehinderten und blinden älteren Bevölkerung.

Weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Goedele van Haasteren

Präsidentin Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter

Bilanz per 31.12.2013

	Anm. im Anhang	2013 in CHF	2012 in CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1	129'030	56'084
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2.2	133'501	17'900
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	2.2	6'630	8'679
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.3	4'468	77'210
Total Umlaufvermögen		273'629	159'873
Anlagevermögen			
Mobilien		3'811	4'764
EDV		10'649	14'200
Total Sachanlagen	2.4	14'460	18'964
TOTAL AKTIVEN		288'089	178'837
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2.5	2'985	688
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüb. Dritten	2.5	13'782	17'477
Passive Rechnungsabgrenzung	2.6	4'500	2'500
Total kurzfristiges Fremdkapital		21'268	20'665
Darlehen Nahestehende	2.7	200'000	200'000
Zweckgebundene Fonds		111'841	0
Total langfristiges Fremdkapital		311'841	200'000
Organisationskapital			
Erarbeitetes freies Kapital		- 45'020	- 41'828
Total Organisationskapital	2.8	- 45'020	- 41'828
TOTAL PASSIVEN		288'089	178'837

Betriebsrechnung 2013

	Anm. im Anhang	2013 in CHF	2012 in CHF
BETRIEBSERTRAG			
Freie Spenden	3.1	251'316	85'595
Zweckgebundene Spenden		130'000	
Beiträge			
Mitgliederbeiträge	3.2	450	500
Partnerschaftsbeiträge		12'000	–
Dienstleistungsertrag			
Honorar Interimsleitung		13'455	–
Interessenvertretung		–	450
Kurse und Schulungen		38'604	29'248
TOTAL BETRIEBSERTRAG		445'825	115'793
AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG			
Projektaufwand			
Sachaufwand Projekte		11'915	8'071
Personalaufwand Projekte		201'719	70'818
Total Projektaufwand	3.3	213'634	78'889
Fundraising	3.4	19'180	10'117
Marketing und Kommunikation	3.5	15'221	22'150
Administrativer Aufwand	3.6	89'177	46'425
TOTAL AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG		337'211	157'581
BETRIEBSERGEBNIS		108'613	- 41'788
Finanzergebnis			
Finanzaufwand		–	- 54
Finanzertrag		37	13
ERGEBNIS VOR FONDS- UND KAPITALVER- ÄNDERUNGEN		108'650	- 41'828
Veränderung freie Fonds			
Verwendung/Zuweisung zum Fondskapital		- 111'842	
Verw./Zuweisung zum Organisationskapital	2.8	3'192	41'828
JAHRESERGEBNIS		0	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2013

	Anfangs- bestand 01.01.2013	Zu- weisung extern	Ver- wendung	End- bestand 31.12.2013
FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL (in CHF)				
Fondskapital				
RefaGU	0	20'000	20'000	0
WiSebiA	0	40'000	40'000	0
ALESI	0	120'000	8'158	111'842
TOTAL FONDSKAPITAL	0	180'000	68'158	111'842
Organisationskapital				
Erarbeitetes freies Kapital	- 41'827	0	3'192	- 45'019
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	- 41'827	0	3'192	- 45'019

Anhang zur Jahresrechnung 2013

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter wurde am 29.02.2012 (Gründungsversammlung) gegründet. Die Rechnungslegung des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter erfolgt damit erstmals für das Geschäftsjahr 2012 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER) und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund der Grösse des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter wird auf die Darstellung einer Geldflussrechnung gemäss Bestimmungen von FER 21 verzichtet.

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle darin enthaltenen Zahlen auf ganze CHF gerundet.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung basiert grundsätzlich auf historischen Werten (Anschaffungs- und Herstellwerte) und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze und Abweichungen von der erwähnten Bewertungsgrundlage sind nachfolgend bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

1.3 Steuern

Der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter ist von den direkten und indirekten Steuern befreit.

2 Anmerkungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige Forderungen

Sämtliche Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2013	2012
Debitoren aus Projekten	120'000	0
Übrige Forderungen	13'501	17'900
Total Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	133'501	17'900

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

Bezahlter Aufwand des Folgejahres	2013	2012
Miete Januar 2014	2'210	2'210
KTG 2014	2'258	
Spende		75'000
Total Bezahlter Aufwand des Folgejahres	4'468	77'210

2.4 Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen degressiv vom Buchwert über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik	4 Jahre

2013	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2013	18'964	4'764	14'200
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2013	18'964	4'764	14'200
Abschreibungen 2013	- 4'503	- 953	- 3'550
Nettobuchwert per 31.12.2013	14'461	3'811	10'650

2012	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2012	0	0	0
Zugänge	24'889	5'955	18'934
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2012	24'889	5'955	18'934
Abschreibungen 2012	- 5'925	- 1'191	- 4'734
Nettobuchwert per 31.12.2012	18'964	4'764	14'200

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert eingesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge über CHF 1'159 (Vorjahr CHF 12'211.20) enthalten.

2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.7 Darlehen Nahestehende

In dieser Position ist ein zinsloses Darlehen über CHF 200'000 eines Vereinsmitgliedes erfasst. Auf dem Darlehen besteht ein Rangrücktritt in gleicher Höhe.

2.8 Fonds- und Organisationskapital

Über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die "Rechnung über die Veränderung des Kapitals" detailliert Auskunft.

3 Anmerkungen zur Betriebsrechnung

3.1 Spenden

In dieser Position werden die Spenden von natürlichen und juristischen Personen ausgewiesen.

3.2 Mitgliederbeiträge

In dieser Position werden die Mitgliederbeiträge von natürlichen und juristischen Personen / Institutionen ausgewiesen.

3.3 Projektaufwand

Projektaufwände 2013 (in CHF)	Sach- aufwand	Personal- aufwand	Total Projekt- aufwand
Kurse und Schulungen, Projekte	11'915	201'719	213'633
Total Projektaufwand	11'915	201'719	213'633

Projektaufwände 2012 (in CHF)	Sach- aufwand	Personal- aufwand	Total Projekt- aufwand
Interessenvertretung	1'274	30'350	31'624
Kurse und Schulungen	6'797	40'467	47'264
Total Projektaufwand	8'071	70'818	78'889

3.4 Fundraising

Fundraising	2013	2012
Personalaufwand	19'180	10'117
Total Fundraising	19'180	10'117

3.5 Marketing und Kommunikation

Marketing und Kommunikation	2013	2012
Personalaufwand	6'844	10'117
Sachaufwand	8'377	12'033
Total Marketing und Kommunikation	15'221	22'150

3.6 Administrativer Aufwand

Administrativer Aufwand	2013	2012
Personalaufwand	39'109	10'117
Sachaufwand	50'068	36'308
Total Administrativer Aufwand	89'177	46'425

Personal	2013	2012
Anzahl Mitarbeitende total	3.0	3.0
in Vollzeitstellen	2.4	2.4

in CHF	2013	2012
Personalaufwand total	265'280	101'168
davon Aufwand aus Sorgereverpflichtung	83'542	20'370

4 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter sind ehrenamtlich tätig. Effektive Spesen und Barauslagen können entschädigt werden. Für Sonderleistungen kann eine angemessene Entschädigung gesprochen werden. Im Berichtsjahr wurde keine solche Entschädigung ausgerichtet.

Unentgeltliche Leistungen

In diversen Fach- und Arbeitsgruppen sowie Gremien erfolgen zahlreiche Leistungen ehrenamtlich durch die Mitglieder.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2013 beeinflussen würden.



**Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand
des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter, Zürich**

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) vermittelt.

Zürich, 06. Mai 2014

ReviTrust Audit AG

Roger Hermann
(Revisionsexperte)

Melanie Wettstein
(Revisorin/
leitende Revisorin)

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)